

bindung mit ihm geblieben. So musste ich hinaus, koste es, was es wolle. Mit mir fuhren am Sonntag morgens um 5 Uhr von hier aus noch Dr. Burkhard, der Staatsarchivdirektor⁴ (der eben erst vom Westwall zurückgekommen war), und Dr. Opitz⁵ (der am Abend des Samstag von Pommersfelden gekommen war und bei mir übernachtet hatte). Am Vortag war noch Dr. Rand, der Direktor des Geheimen Staatsarchivs Berlin⁶, unmittelbar von Berlin aus nach Wäserndorf gekommen. Wir 4 waren die einzigen Gäste von auswärts; nur noch vom nahen Schloss Frankenberg waren die alte schneeweisse Baronin Pölnitz-Frankenberg⁷ mit ihrer Tochter⁸ im Wagen herüber gekommen.

Gudila von Pölnitz holte uns um 7 Uhr in Marktbreit mit ihrem Auto ab. Schon in Obernbreit ging uns das Benzin aus und musste mit Mühe aus dem Schloss beitelefoniert werden. Die letzte Reserveflasche!

Im Schloss empfing uns Götz Pölnitz⁹. Nach dem Frühstück nahm er mich mit auf sein Zimmer, erzählte mir von Kehrs letzten Tagen, die dieser fast schlummernd verbracht hatte, zeigte mir eine Reihe Andenken und bat mich, ihn (den Hausherrn) Mittags beim Büffett [sic!] zu vertreten, da er keine Befreiungserlaubnis von der Heldengedenkfeier und der Volkssturmvereidigung in Seinsheim erhalten hatte und unmittelbar vom Grab weg dorthin gehen musste.

Etwa um 10 Uhr besuchten wir nochmals den guten „Alten“ in seinem Sterbezimmer. Er lag im Sarg zwischen 6 brennenden Kerzen; an dem Seitentisch rechts stand die bekannte Bronzestatue, die uns allen vom Institut her ja wohl vertraut ist¹⁰; auf dem Tischchen links der Adlerschild, die Goethemedaille und der Pour le Mérite¹¹. Wir nahmen letzten, stillen Abschied.

Im Schlosshof der alten quadratischen Wasserburg war in einem Scheunentor eine Camera ardente eingerichtet, mit schwarzen Tüchern und Teppichen; wieder stand der Sarg zwischen Lichtern und reichen Kranzspenden; an seinem Fussende: Adlerschild, Goethemedaille und diesmal der hohe italienische Orden, dessen Komtur Kehr war.

4) Hans Burkhard (1888–1969), 1939–1945 Direktor des Staatsarchivs Würzburg.

5) Gottfried Opitz (1904–1976), seit 1937 am DHI in Rom tätig; seit 1946 Mitarbeiter, 1949–1971 Geschäftsführer der MGH.

6) Erich Randt (1887–1948), Oktober 1944 – Juni 1945 Vorstand des Geheimen Staatsarchivs in Berlin.

7) Anna Freiin von Pölnitz-Frankenberg, geb. von Seckendorff-Aberdar (1875–1951).

8) Marimathilde Baronesse von Pölnitz-Frankenberg (1898–1971).

9) Götz Freiherr von Pölnitz (1906–1967), Historiker und Archivar, später Prof. in Dillingen, Erlangen und Regensburg.

10) Bronzestatue von Grete Budde (1930), heute in den Räumen der MGH in München; vgl. Horst FUHRMANN, „Sind eben alles Menschen gewesen“. Gelehrtenleben im 19. und 20. Jahrhundert (1996) S. 75; DERS., Kehr (wie Anm. 1) S. 207.

11) Kehr wurde 1932 Ritter der Friedensklasse des Ordens „Pour le Mérite“, 1940 wurde ihm, „DEM HERVORRAGENDEN ERFORSCHER DER MITTELALTERLICHEN GESCHICHTE“, der „Adlerschild des Deutschen Reiches“ verliehen.